

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
in allen Bundesländern hat die Schule wieder begonnen – unter den ständig wechselnden Bedingungen der Pandemie-Maßnahmen. Die Krisensituation stellt die Schülerinnen und Schüler ebenso wie die Lehrerinnen und Lehrer vor die große Herausforderung, den Alltag in einer Ausnahmesituation zu meistern! Immerhin gibt es auch Lichtblicke, u. a. die Erkenntnis, die die Erfahrungen mit dem Lock-down brachten, wie schön es doch ist – für Lehrer, Eltern und sogar die Schüler selbst –, wenn man in die Schule gehen darf. Möge dieses Bewusstsein im Trubel des Alltags nicht gleich wieder verloren gehen!

Völlig virenfrei präsentieren Ihnen die Hauptbeiträge dieses Heftes wieder eine große Vielfalt: Methodisches, Informatives, Anregendes und Amüsantes: Frau Dr. Beyer und Herr Schulz stellen in ihrem Artikel das interdisziplinäre Forschungsprojekt CALLIDUS (angesiedelt an der Humboldt-Universität zu Berlin) vor, in dem Möglichkeiten ausgelotet werden, wie eine auf der Grundlage eines elektronischen Textkorpus erfolgende Wortschatzarbeit, die im modernen

Fremdsprachenunterricht bereits computergestützt Anwendung findet, auch im Lateinunterricht die Wortschatzkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern könnte. Dr. Michael Stierstorfer plädiert in seinem Beitrag für den Einsatz von lateinischsprachiger Jugendliteratur in der Lektürephase, um die Schülerinnen und Schüler auch auf diese Weise für das Fach Latein zu gewinnen. Herbert Zimmermann führt in das Denken und Wirken des Neuplatonikers Boethius ein und zeigt, welche tragende Bedeutung die Philosophie dieses spätantiken Gelehrten, obgleich er sich nirgends in seinem Werk als Christ bezeichnete, für die Entwicklung der christlichen Theologie einnahm. Lothar Zieske beleuchtet die Hintergründe eines Vergilzitats auf einer Bronzeplatte im sog. Övelgönner Labyrinth in Hamburg. Auf die Publikation einer lateinischen Gelegenheitsrede, die der berühmte Münchner Latinist Prof. Dr. Wilfried Stroh, besser bekannt unter dem Namen Valahfridus, wollten wir nicht verzichten, zeigt diese Rede doch, wie lebendig Latein sein kann, wenn es von einem wahren Könnern zum Blühen gebracht wird. – Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihr MARKUS SCHAUER

Andrea Beyer/ Konstantin Schulz	Digital und korpusbasiert: Wortschatzarbeit einmal anders	148
Michael Stierstorfer	Lateinischsprachige Jugendliteratur in der Lektürephase am Beispiel von Harry Potter – Popkultur als sinnvoller Unterrichtsgegenstand?	154
Herbert Zimmermann	Boethius. Das Werden des Gelehrten bis zu <i>De consolatione philosophiae</i>	161
	Zeitschriftenschau	167
	Besprechungen	177
	Varia	194
	Impressum	200
	Autorinnen und Autoren des Heftes	201
	Adressen der Landesverbände	202